
GEMEINDEBRIEF Dezember 2017/Januar 2018



Ochs und Esel an der Krippe mit dem Jesuskind: byzantinisches Marmorrelief aus dem 6. Jhd.

Ochse und Esel stehen ganz hinten im Stall. Da gehen sie in unserer Weihnachtskrippe fast unter. Schließlich sind da auch noch Maria und Josef und das Jesuskind in der Krippe, die Hirten mit ihren Schafen und die Engel. Und die drei Könige sind mit Kamelen und Geschenken auch schon im Anmarsch. Da ist kaum noch etwas zu sehen von Ochse und Esel.

Und dabei sind sie doch mit dem Jesuskind die eigentlichen Hauptfiguren der Weihnachtsgeschichte. So sehen es zumindest die ältesten Krippendarstellungen, die wir kennen. Sie zeigen nur den Ochsen und den Esel neben dem Kind in der Krippe. Von Maria keine Spur – die zieht erst im frühen Mittelalter in die Weihnachtskrippen ein und Josef noch viel später.

Warum war es den Christen der ersten Jahrhunderte so wichtig, dass Ochse und Esel bei Jesu Geburt dabei waren? Sie kommen doch in der Weihnachtsgeschichte der Bibel gar nicht vor! Die Antwort ist ganz einfach: Weil gerade diese unscheinbaren, angeblich tragen

und dummen Tiere am besten zur Weihnachtsbotschaft passen. Weil sie für die Menschen stehen, denen die Weihnachtsbotschaft etwas bedeutet. Für mich und für Sie. Ich Esel! Sie Ochse! Das ist nicht als Beleidigung gemeint, im Gegenteil!

Die Christen der ersten Jahrhunderte haben den Ochsen und den Esel aus dem Alten Testament in die Weihnachtsgeschichte hineingedeutet. Denn beide tauchen beim Propheten Jesaja auf – lange vor Jesu Geburt. Da heißt es: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber mein Volk versteht´s nicht.“ (Jesaja 1,3)

Diese scheinbar trägen, dummen Tiere stehen in der Weihnachtskrippe also für die Menschen, die die Weihnachtsbotschaft verstehen. Sie sind die „Klugen“. Sie sind klüger als die Menschen, denen Weihnachten zu süßlich ist oder die meinen, dass sie das alles nicht glauben können.

Und der Ochse und der Esel, die beiden Arbeitstiere, stehen auch für die Menschen, die sich am Rand fühlen, nicht geachtet, nicht wertgeschätzt. Und gerade sie finden sich in der Weihnachtskrippe auf den besten Plätzen wieder – direkt neben dem Jesuskind, direkt in Gottes Nähe.

Damit ich zu Gott kommen darf, brauche ich nichts Besonderes darstellen, heißt das für mich. Ich brauche nichts Besonderes zu können oder zu machen. Gott ist bei denen, die ihn brauchen. Nicht bloß bei denen, die im Vordergrund stehen und einen guten Eindruck machen.
Ich Esel! Sie Ochse! Gott ist ganz nahe bei uns!

Damit grüßt Sie zum Weihnachtsfest

Ihre Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara

Termine Dezember und Januar

GOTTESDIENSTE:

1. Advent	03.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wohlfarth
2. Advent	10.12.	14:00 Uhr	Familiengottesdienst	Elternkreis/ Pfrn. Schwedusch-Bishara
3. Advent	17.12.	17:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Musik für Orgel und Flöten	A.+H. Höring, A. Schmidt
Heiligabend	24.12.	14:30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfrn. Schwedusch-Bishara
		15:30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfrn. Schwedusch-Bishara
		17:00 Uhr	Christvesper	Pfrn. Schwedusch-Bishara
1. Christtag	25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Schwedusch-Bishara
2. Christtag	26.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Tunsch
Silvester	31.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Schwedusch-Bishara
Sonntag	07.01.	10:00 Uhr	Singen um die Krippe	Pfrn. Schwedusch-Bishara
Sonntag	14.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
Sonntag	21.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Schwedusch-Bishara
Sonntag	28.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Bibelsonntag	Hauskreis/Pfr. Wohlfarth

KONZERT ZUM MITSINGEN: Samstag, 02.12., 17:00 Uhr, Dorfkirche, „Sag nicht Adieu. Lieder von Abschied und Hoffnung“, Singgruppe „Alte Schule, Ltg.: Roland Faatz

PUPPENSPIEL: Samstag, 02.12., 14:30 und 15:30 Uhr, Kirchenempore, „Das Glasbläsermärchen“

ADVENTSMUSIK: Sonntag, 17.12., 17:00 Uhr, Musikalischer Gottesdienst „Musik alter Meister zur Advents- und Weihnachtszeit“, Angela Höring-Blockflöten, Holger Höring-Orgel

GEMEINDEKIRCHENRAT: Dienstag, 05.12. und 09.01., 19:30 Uhr, Kirchenempore

KRIPPENSPIELPROBEN: donnerstags, 15:30 Uhr, Dorfkirche; 14.12. Weihnachtsfeier im Anschluss an die Probe; Samstag, 23.12., 11:30 Uhr Generalprobe mit Kostümen (während der Proben keine Christenlehre)

CHRISTENLEHRE: donnerstags 15:00-16:00 Uhr 1.+2. Klasse
16:00-17:00 Uhr 5.+6. Klasse jeweils im Dorfklub
Auskunft über unsere Katechetin Frau Behrendt (Tel.: 030 96067962)

KINDERFREIZEIT: 19.-21.01. Fahrt nach Alt-Buchhorst

KONFIRMANDEN: 7. Kl. dienstags, 16:30 Uhr und mittwochs, 17:00 Uhr; 8. Klasse donnerstags und freitags, jeweils 17:00 Uhr in Köpenick, Generalshof 7 (außer in den Ferien)

KONFIRMANDENFAHRT: 15.-17.12. Fahrt nach Alt-Buchhorst

JUNGE GEMEINDE: Termin bitte bei Frau Behrendt erfragen: 96067962

ELTERNKREIS: Montag, 04.12., 19:45 Uhr, Kirche, Probe zum Familiengottesdienst; Montag 15.01., 20:00 Uhr bei Frau Behrendt, Helgiweg 38

GEMEINDE-ADVENTSFEIER: Sonntag, 10.12., 15:00 - 17:00 Uhr im Dorfklub

GESPRÄCHSKREIS: Mittwoch, 13.12., 20:00 Uhr, Kirchenempore „Macht hoch die Tür – Die Geschichte eines Adventsliedes“, Mittwoch, 10.01., 20:00 Uhr Gespräch zur Jahreslosung

ÖKUMENISCHE FRAUENGRUPPE: Treffen im Dezember entfällt!, Montag, 15.01., 14:30 Uhr im Dorfklub

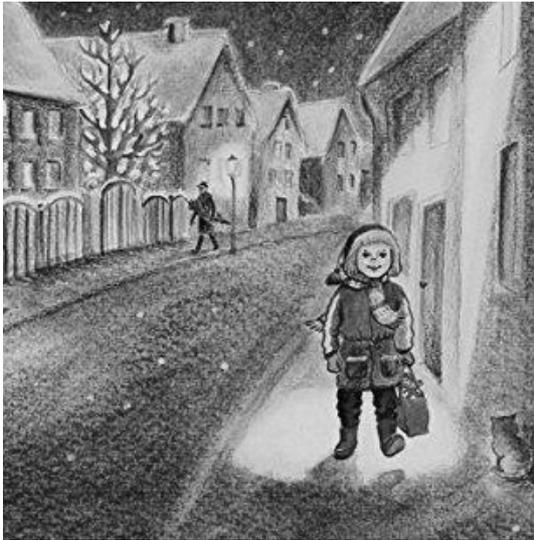
UMWELTKREIS: Dienstag, 19.12. und 16.01., 20:00 Uhr bei Fam. König, Darsteiner Weg 38

HAUSKREIS: Termin und Ort bitte bei Fam. Wohlfarth erfragen (65075718)

SPRECHSTUNDE DER PFARRERIN: dienstags, 17:00 - 19:00 Uhr, Dorfkirche (außer am 26.12.)

2. Advent

10. Dezember 2017



14:00 Uhr Familiengottesdienst
„Nele geht nach Bethlehem“

15:00 - 17:00 Uhr Adventsfeier

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Jung und Alt zum gemeinsamen Kaffeetrinken, Erzählen, Singen und Basteln in die Alte Schule eingeladen. Gern kann die Kaffeetafel durch mitgebrachten Kuchen und Plätzchen bereichert werden.

Wenn Sie mit dem Auto abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte bei der Pfarrerin (50594293).

3. Advent

17. Dezember, 17:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst
mit Musik alter Meister
zur Advents- und Weihnachtszeit

Ausführende: A. Höring (Blockflöten),
H. Höring (Orgel)



Weihnachten in Rot?

Was für eine Frage, denken diejenigen, denen bei "Weihnachten" zuerst der coca-cola-rote Mantel des Weihnachtsmannes einfällt oder der als Topfpflanze beliebte Weihnachtsstern. Doch im Kirchenjahr ist dem Weihnachtsfest wie allen Christustagen das Weiß des Lichtes zugeordnet und deshalb zeigt zu Weihnachten in unserer Müggelheimer Dorfkirche ein weißer Altarvorhang das Bild der weihnachtlichen Krippe. Die frühe Christenheit jedoch feierte

am 26. Dezember, den wir meist als den zweiten Weihnachtsfeiertag begehen, das Gedenken an Stephanus, den ersten Märtyrer, der für seinen Glauben an Jesus Christus gesteinigt wurde.

Wie soll das zusammenpassen: das Fest des heiligen Stephanus mit seinem Rot des vergossenen Blutes und das unschuldige Weiß des Christkinds? Die überraschende Antwort finden wir in der Apostelgeschichte und im Predigttext für den Tag des Erzmärtyrers Step-

nus am 26. Dezember. Stephanus sieht im Angesicht des Todes "den Himmel offen" (Apg 7,56). Der Prophet der Offenbarung schildert in seinem Blick in das Reich Gottes die im Blut des Lammes weiß gewaschenen Kleider der großen "Schar ... aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen" (Offb 7,9-17).

Wir sehen die Herrlichkeit Gottes eben nicht nur in der Weihnachtsfreude im Angesicht der

Krippe, sondern auch in der tiefen Freude des Stephanus im Moment des Sterbens beim Anblick des Menschensohnes, der zur Rechten Gottes steht. Und deshalb können wir frohe Weihnachtslieder singen und im gleichen Gottesdienst in den Fürbitten der verfolgten Christen gedenken, eine tiefe Weihnachtsfreude empfinden und gleichzeitig das Leid dieser Welt nicht vergessen. *Dr. Thomas Tunsch*

Copyright © Fotolia #104672869 | Urheber: crazymedia



Jahreslosung 2018

„Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.“

Offenbarung 21,6